

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Das 30. Capitel. Wie sich Gott der liebhabenden Seelen offenbaret, als die höchste Schönheit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687)

ge deiner Gerechtigkeit, mich behutsam zu machen. Wohin ich mich wende, finde ich dich, mein Gott, als lauter Güte und Wahrheit denen, die in Christo sind, die deinen Bund und Zeugnis haben. Wer wolte dich nicht lieben, du ewige Güte, du unendliche Liebe? Thust du uns das hie im Gefängnis auf dieser argen Erden, was wird geschehen wann wir unser Erbe völlig antreten werden? Ach daß mein unerkentliches, mein undankbares Herz noch kan einen Gedanken haben, solche Güte, solche Liebe, solche Seligkeit geringe zu achten, die Reizungen der Sünden zu hören, und dich so grossen Wohlthäter zu beleidigen? Mein Gott, als denn wirst du den Zweck, und ich den Nutzen deiner Wohlthaten erlangen; wann du mir giebest ein aufmerksam und dankbar Herz, das alle Kräfte zu deinen Ehren anwende, der du dich selbst und die ganze Creatur mir schenkest. Ein solch Herz gib mir, getreuer, gütiger Vater, das dein und deiner Wohlthaten niemals vergesse, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Lis und betrachte hierauf den 139. Psalm.

Das 30. Capitel.

Wie sich Gott der liebhabenden Seelen offenbaret, als die höchste Schönheit.

Psalm 104, 1. 2. Herr mein Gott, du bist herrlich und schön geschmücket, Licht ist dein Kleid, das du an hast.

Gleichwie der liebhabenden Seelen nichts lieblicher ist, denn Christus, und kein höhers und köstlicheres Gut, denn Gott selbst: Also ist auch derselbigen nichts schöner, denn Gott. Denn sie siehet Gott, als die höchste Schönheit, der nichts im Himmel und Erden zu vergleichen, also, daß alle heilige Engel von Ewigkeit zu Ewigkeit diese Schönheit Gottes nicht gungsam loben können. Denn wenn alle heilige Engel in ihrem Glanz, und alle Auserwählten in ihrer Verklärung da auf einem Haufen stünden; so würde man doch sehen, daß alle ihre Schönheit und Klarheit von Gott und aus Gott, als aus der ewigen Klarheit und Schönheit, aus dem ewigen unendlichen Licht und Glanz ihren Ursprung haben. Denn gleichwie Gott alles Gut und das höchste Gut ist: Also ist er auch alle Schönheit, Zierde und Schmuck.

Und wenn man Gottes Herrlichkeit im Geist anschauet, so vergisset man aller Creaturen, ja aller Engel Schönheit, und trauet nirgend über so sehr, denn daß ein Mensch ein solches hohes Gut mit seiner Bosheit, und eine so ewige unendliche Schönheit und Klarheit mit seiner Unreinigkeit beleidiget hat.

Wiß

Woll aber Gottes Söhn, der Glantz der Herrlichkeit Gottes, (Hebr. 1, 3.) ist Mensch worden, so hat er die Menschen seiner göttlichen Natur und Schönheit theilhaftig gemacht, 2 Petr. 1, 4. also daß alle, die durch den Glauben in Christo seyn, die sind schön und herrlich vor Gott, Ps. 16, 3. und Gott gedenket an unsern Mangel und Unreinigkeit nicht mehr, Eph. 5, 27. Obs wohl seine Augen sehen, so deckts doch zu der Glantz der Herrlichkeit und Liebe Christi.

Plato, der weise Heyde, als er die Schönheit der Creaturen betrachtete, der himmlischen Lichter, der Blumen auf dem Felde, der Metallen und Thiere, hat aus der Vernunft geschlossen, Gott müsse ein ewiges überaus schönes Wesen seyn, denn es müße in demselben aller Creaturen Schönheit beschlossen seyn. Wir aber sagen und bekennen aus Gottes Wort, und aus dem heiligen Evangelisten Johanne, (1 Joh. 3, 2.) weils noch nicht erschienen ist, was wir seyn werden; wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm (Gott) gleich seyn werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist; daß wir alsdenn nach dem Ebenbilde Gottes vollständig erneuert, wahrhaftig ein solch Bild seyn werden, das Gott gleich ist, daraus Gottes Schönheit, Klarheit und Herrlichkeit leuchten wird, aus Christo Jesu aber unserm Herrn die höchste Klarheit und Schönheit über alles. Denn in ihm ist alle Fülle. Und so hats Gott beschlossen, daß in ihm alle Fülle wohnen solte, Col. 1, 19. und das in ihm alles zusammen gefasset würde, was im Himmel und auf Erden ist, Eph. 1, 10. Welches keine endliche Creatur ausdenken kan.

Darum sich Engel und Menschen über die Verklärung und Schönheit Christi verwundern werden, sonderlich die auserwählten Kinder Gottes, daß ihre nichtige Leiber also verkläret sind, daß sie ähnlich seyn dem verklärten Leibe unsers Herrn Jesu Christi, Phil. 3, 21. Und das ist, daß die Heiligen leuchten werden wie die Sterne, und wie des Himmels Glantz immer und ewiglich, Dan. 12, 3. Und weil der 104. Psalm v. 2. von Gott spricht: Licht ist dein Kleid, das du an hast; so wird unser Kleid auch nichts anders seyn, denn Licht und Klarheit.

Gebet um rechte Betrachtung der Schönheit Gottes.

Du Schönster aller Schönen! Licht ist dein Kleid, das du an hast, du wohnest in einem unaussprechlichen Licht, deine Diener sind Feuer Flamen, brennende Geister, die vor dem Thron deiner Herrlichkeit dir Heilig, Heilig, Heilig zurufen; in dieser